

## Lektion 13:

### Wir suchen das Hotel Maritim.

#### Aufgabe 1

Navigator:

Nach 600 Metern bitte rechts abbiegen.

Er: 600 Meter? ... Ach, das ist da unten, vor der Brücke.

Sie: Jetzt schon nach rechts? Meinst du? ... Nein, nein, das ist falsch.

Er: Was? Warum denn?

Navigator:

Nach 400 Metern bitte rechts abbiegen.

Sie: Hier auf meinem Plan steht das ganz anders.

Er: Ganz anders? Ja, wie denn? Was steht denn da?

Navigator:

Nach 200 Metern bitte rechts abbiegen.

Sie: Nein, das kann einfach nicht sein. Hier geht es noch ein oder zwei Kilometer geradeaus weiter.

Er: Ja ... was jetzt?

Navigator:

Jetzt bitte rechts abbiegen.

Sie: Nein, nein! Nicht abbiegen! Fahr geradeaus weiter!

Er: Und wenn dein Plan falsch ist?

Navigator:

Bitte wenden Sie.

Er: Hörst du?

Navigator:

Bitte wenden Sie.

Er: Was machen wir dann?

Sie: SO! SCHLUSS!!

Navigator:

Bitte wend...

Sie: Mein Plan ist nicht falsch.

Er: Hmm ...

#### Aufgabe 4

Er: Hallo? Entschuldigung? Können Sie uns helfen?

Passant: Ja, bitte?

Er: Wo ist denn hier die Altenburger Landstraße?

Passant: Altenburger Landstraße? Oje! Ich bin auch fremd hier

Sie: Wir suchen das Hotel „Maritim“. Kennen Sie das?

Passant: Hotel Maritim? Nein, tut mir leid. Wie gesagt: Ich bin nicht von hier.

Er: Trotzdem: Dankeschön! Vielen Dank!

Passant: Bitte! Gerne!

Sie: Entschuldigung?

Passantin:

Ja?

Sie: Kennen Sie das Hotel „Maritim“?

Passantin:

Das „Maritim“? Hach, da sind Sie hier aber ganz falsch! Das ist ja in der Stadtmitte.

Sie: Ach, das „Maritim“ ist im Zentrum?

Passantin:

Ja, zwischen dem Bahnhof und dem Dom.

Sie: Und wie kommen wir da hin?

Passantin:

Also, jetzt wenden Sie zuerst mal und dann fahren Sie einen Kilometer zurück ...

#### Aufgabe 5

Sie: Kennen Sie das Hotel „Maritim“?

Passantin:

Das „Maritim“? Hach, da sind Sie hier aber ganz falsch! Das ist ja in der Stadtmitte.

Sie: Ach, das „Maritim“ ist im Zentrum?

Passantin:

Ja, zwischen dem Bahnhof und dem Dom ...

Sie: Und wie kommen wir da hin?  
Passantin: Also, jetzt wenden Sie zuerst mal und dann fahren Sie einen Kilometer zurück.  
Sie: Einfach zurück? Immer geradeaus?  
Passantin: Ja, genau, immer geradeaus, dann kommen Sie unter einer Brücke durch und dann warten Sie mal ...  
Sie: Unter einer Brücke ...?  
Er: Ja-ja, die Brücke! Die haben wir gerade schon mal gesehen ...  
Passantin: Ah ja, und gleich hinter der Brücke ist eine Ampel. An der Ampel fahren Sie nach links.  
Sie: Nach links, hm.  
Passantin: Dann sehen Sie eine Bank und ein Restaurant. Und jetzt: Achtung! VOR dem Restaurant fahren Sie nach rechts.  
Sie: Vor dem Restaurant nach rechts.  
Passantin: Richtig! Dann sind Sie in der Altenburger Straße, da sind viele kleine Cafés. An den Cafés fahren Sie vorbei und dann sehen Sie ihn schon, den Dom.  
Sie: Und das Hotel „Maritim“ ...?  
Passantin: Das ist auch dort in der Nähe, gleich neben dem Dom.  
Sie: Super! Sehr nett! Vielen Dank! ...  
Passantin: Kein Problem! Schönen Tag noch!  
Sie: Tschüs! ... Hast du gehört?  
Er: Ja ...  
Sie: Warum schaltest du denn den Navi wieder an? Jetzt wissen wir doch alles ... Also: Zuerst hier wenden ...  
Navigator: Bitte wenden Sie.

Sie: Und jetzt geradeaus und nach einem Kilometer ...  
Navigator: Nach einem Kilometer bitte links abbiegen.  
Sie: Hm ...  
Navigator: Nach 800 Metern bitte links abbiegen.

## Aufgabe 9a

(vgl. Kursbuch)

## Lektion 14: Wie findest du Ottos Haus?

### Aufgabe 1

Stimme 1: Oh, hallo!  
Stimme 2: Hallo, schön dich zu sehen!  
Stimme 1: Oh, das finde ich auch. Schön dich zu sehen.  
Stimme 2: Oh, wie toll, du siehst gut aus.  
Stimme 1: Na gut, dann mach's gut.  
Stimme 2: Du auch. Bis bald.  
Stimme 1: Tschüs!  
Stimme 2: Tschüs! Alles Gute!

### Aufgabe 4/5

Maria: Das ist Ottos Haus.  
Elena: Hey. Das ist aber groß! Wie viele Zimmer hat sein Haus denn?  
Maria: Das weiß ich nicht. Warte mal! Hier vorne links ist die Küche, dahinter ist Ottos Arbeitszimmer und rechts ist sein Wohnzimmer.  
Elena: Also drei Zimmer unten im Erdgeschoss. Und oben?  
Maria: Im ersten Stock gibt's zwei Schlafzimmer und zwei Kinderzimmer.

Elena: Vier oben plus drei unten ... das sind sieben ... sieben Zimmer! Boah, ganz schön viele!

Maria: Da oben ist sein Balkon. Und da hinten ist seine Garage und sein Auto!

Elena: Wow, Ottos Auto sieht cool aus!

Maria: Und sein Haus? Wie findest du Ottos Haus?

Elena: Sein Haus finde ich schön. Aber seinen Garten mag ich nicht so.

Maria: Warum nicht?

Elena: Na ja, weißt du, da sind ja nicht mal Blumen!

Maria: Genau das hat meine Mama auch gesagt. Sie meint, hier fehlt 'ne Frau.

Elena: Was ist denn mit Ottos Frau? Ist er geschieden oder was?

Maria: Seine Frau? Otto hat keine Frau.

Elena: Was? Aber von wem sind denn dann seine Kinder?

Maria: Seine Kinder?

Elena: Naja, da sind doch zwei Kinderzimmer, oder?

Maria: Ja, aber er hat noch keine Kinder. Er möchte gerne welche, aber ...

Elena: Okay! Dann braucht er jetzt eine Frau! Zum Beispiel seine Nachbarin

Maria: Vanilla? Meinst du?

Elena: Die ist doch lieb, oder?

Maria: Na ja, schon.

Elena: Und sieh mal, da! Vanillas Garten! Die vielen Blumen!

Maria: Du, weißt du, was ich glaube? ...

## Lektion 15:

### In Giesing wohnt das Leben!

#### Aufgabe 1b

1

Ich wohne auf dem Land. In Hallbergmoos. Den Ort kennen Sie sicher nicht. ... Es ist ein Dorf in der Nähe von München. Direkt neben dem Flughafen.

2

Ich lebe in Kassel. Von meiner Wohnung aus kann ich das Schloss Wilhelmshöhe und den Schlosspark sehen. Aber leider, leider nur aus dem Badezimmer.

3

Ich wohne in Halle. Mein Appartement ist genau in der Stadtmitte. Von meinem Fenster aus sehe ich den Marktplatz, den „Roten Turm“ und die Marktkirche.

4

Ich wohne in Kiel an der Ostsee. Der Blick aus meinem Fenster ist super, finden Sie nicht? Von hier aus kann ich den Hafen und die Schiffe sehen.

5

Ich wohne in Hatzenbühl, das ist ein Ort in der Pfalz. Zum Rhein sind es von hier nur ein paar Kilometer. Aber den Fluss kann ich leider nicht sehen, nur unser Rathaus.

6

Ich wohne zurzeit in Zürich. Der Fluss da unten, das ist die Limmat. Hinten links sehen Sie die ETH, die Eidgenössische Technische Hochschule und in der Mitte, hinter der Kirche, das ist die Universität. Dort studiere ich.

#### Modul 5:

#### Ausklang: Ich finde es hier super

1

Ich finde es hier super. Der Ort ist sehr schön. Wir haben ein Zimmer mit Blick aufs Meer. Das Essen ist gut. Die Leute sind nett. Ich liebe diese Landschaft. Hier gefällt es mir sehr. Und wie findest du es hier? Ist es nicht toll, hm?

Nein, es gefällt mir nicht. Komm jetzt, ich möchte gehen.

Was? Es gefällt dir nicht? Ich kann das nicht verstehen.

## 2

Ich liebe die Geschäfte in der Friedrichstraße.  
Ruf' uns mal ein Taxi! Da fahren wir jetzt hin.

Ich glaube, ein Friseur ist da auch gleich um die Ecke.

Hach, mein Schatz, ich finde es so super in Berlin.

Und du, Schnucki? Findest du es auch so schön hier?

Die Stadt gefällt mir nicht.  
Ich möchte sie nicht sehen.

Berlin gefällt dir nicht?  
Ich kann das nicht verstehen.

## Lektion 16:

### Wir haben hier ein Problem.

#### Aufgabe 1a

- Frau:* Entschuldigung, ... äh ... fahren Sie ins Erdgeschoss?  
*Mann:* H-hm ...  
*Frau:* Gut, danke!  
*Frau:* Huch! Was war denn das jetzt?  
*Mann:* Moment mal, bitte! ... Na sowas! ... Das gibt's doch nicht, oder?  
*Frau:* Stecken wir fest?  
*Mann:* H-hm ... Ich glaube schon.  
*Frau:* Na super!

#### Aufgabe 3/4

- Frau:* Was machen wir jetzt?  
*Mann:* Warten, oder? Der Aufzug geht ja sicher gleich wieder.  
*Frau:* Naja, wer weiß? Gibt's hier keinen Alarmknopf?  
*Mitarbeiter:*  
Hotel International, Technischer Service. Was kann ich für Sie tun?

*Frau:* Hallo? Äh, wir haben ein Problem hier: Der Aufzug steckt fest. Wir brauchen Ihre Hilfe.

*Mitarbeiter:*  
Verstehe ...

*Mann:* Ich glaube, wir sind zwischen Etage elf und zwölf.

*Mitarbeiter:*  
Elf und zwölf ... gut, ich komme sofort.

*Mann:* Danke! ... Hm, diese MUSIK!

*Frau:* Die gefällt Ihnen nicht, hm? Mir gefällt sie auch nicht so. ... Und es ist kalt hier, finden Sie nicht?

*Mann:* Tja, das ist die Klimaanlage ... Hier! Möchten Sie meine Jacke? ...

*Frau:* Oh! Das ist sehr nett! ... Aber Sie ...?

*Mann:* Mir ist nicht so kalt. Na los, nun nehmen Sie sie schon!

*Frau:* Also dann: Vielen Dank, ... ähh ...

*Mann:* Martin. Ich heiße Martin. Wir können „DU“ sagen, oder?

*Frau:* Na klar! Ich bin Gina.

*Mann:* Gina? Hm, der Name gefällt mir. Er ist so ... so ... Hallo? Hallo!? Hallo!!

*Mitarbeiter:*  
Äh ... Ja hallo? ... Hören Sie mich?

*Mann:* Ja?

*Mitarbeiter:*  
Es tut mir leid, aber ich glaube, ich kann das nicht selbst reparieren.

*Mann und Frau:*  
Was?!

*Mitarbeiter:*  
Tut mir leid, das kann wohl nur die Aufzugfirma machen.

*Frau:*  
Und wann kommen die?

*Mitarbeiter:*  
In einer halben Stunde, denke ich. Jetzt ist es zwanzig nach drei ... also um kurz vor vier sind die da. Und dann geht's sicher ganz schnell.

*Frau:* Moment! Eine Bitte noch: Können Sie die Klimaanlage ausmachen? Es ist sehr kalt hier!

Mitarbeiter:

Okay okay! Mach ich. ... Gut so?

Mann: Ja, und noch 'ne Bitte: Die Musik ...  
können Sie die auch ausmachen?

Mitarbeiter:

Jupp! ... So ... Also bis gleich!

Frau: Warten Sie! Halt! Jetzt ist das Licht  
auch aus.

Mann: He! Machen Sie das Licht wieder an!  
Hallo!

Frau: Hör auf, Martin! Er ist weg.

Mann: Tja, Gina ... Was tun wir jetzt?

Frau: Ich weiß nicht. ... Erzähl' mir was  
aus deinem Leben ...

Mann: Du, das ist aber lang.

Frau: Du hast Zeit bis kurz vor vier ...

## Lektion 17:

### Wer will Popstar werden?

#### Aufgabe 1

Prüferin: Als Nächste kommt jetzt bitte Frau  
Lisa Schwan.

Cherry: Viel Glück! Mach's gut!

Lisa: Danke!

Prüferin: Hallo, Frau Schwan!

Lisa: Hallo!

Cherry: Puh ... das dauert! Oder?

Fabian: H-hm ...

## Lektion 18:

### Geben Sie ihm doch diesen Tee!

#### Aufgabe 1b

Frau Brehm:

Hallo! Schwester Angelika!

Schwester Angelika:

Ach! Hallo, Frau Brehm! Wie geht es  
Ihnen?

Frau Brehm:

Mir geht's gut, danke. Aber mein  
Mann ist leider krank.

Schwester Angelika:

So? Was hat er denn?

Frau Brehm:

Er hat seit zwei Tagen Fieber und  
Kopfschmerzen. Soll er zum Arzt  
gehen? Oder haben Sie etwas für ihn?

Schwester Angelika:

Kommen Sie mit!

#### Aufgabe 2

1

Schwester Angelika:

Hat Ihr Mann auch Schmerzen in  
den Armen oder Beinen?

Frau Brehm:

Nein, er hat nur Kopfschmerzen.

Schwester Angelika:

Und wie hoch ist das Fieber?

Frau Brehm:

Nicht sehr hoch. Zwischen 38 und 39.

Schwester Angelika:

Hm. Tut ihm die Brust weh? Hustet  
er?

Frau Brehm:

Nein, gar nicht.

Schwester Angelika:

So so ... Geben Sie ihm doch diesen  
Tee! Dreimal pro Tag – morgens, mit-  
tags und abends.

Frau Brehm:

Vielen Dank, Schwester Angelika!

2

Frau Brehm:

Hallo Schatz! Da bin ich wieder.  
Wie geht's?

Herr Brehm:

Nicht so toll. Mein Kopf tut immer  
noch weh.

Frau Brehm:

Hm ...

Herr Brehm:  
Aber das Fieber ist nicht mehr so hoch.

Frau Brehm:  
Das ist gut.

Herr Brehm:  
Warst du bei Schwester Angelika?

Frau Brehm:  
H-hm. Sie sagt, du sollst im Bett bleiben, du sollst wenig essen und du sollst viel trinken.

Herr Brehm:  
Aha. Und was hast du da mitgebracht?

Frau Brehm:  
Einen Kräutertee. Den sollst du morgens, mittags und abends trinken.

Herr Brehm:  
Ich mache mir gleich eine Tasse.

Frau Brehm:  
N-n! Ich mach' das. Du bleibst im Bett!

Herr Brehm:  
Na schön!

## Modul 6: Ausklang: Ich bin der Doktor Eisenbarth.

(vgl. Kursbuch)

## Lektion 19: Der hatte doch keinen Bauch!

### Aufgabe 1a

Sie: Du! ...

### Aufgabe 2/3

Sie: Du! ... Guck doch mal!  
Er: Was ist denn los?  
Sie: Sieh nicht gleich hin! Da drüben ... am Eingang.

Er: Ja?  
Sie: Der Mann da, das ist doch Walter Backes.  
Er: Walter Backes? Nee, der hatte doch eine Brille.  
Sie: Doch, das ist Walter.  
Er: Ach was! Walter hatte auch keinen Bart.  
Sie: Was sagst du da!? Natürlich hatte er 'nen Bart!  
Er: Und einen Bauch hatte er auch nicht.  
Sie: Komm, komm, komm! Ein bisschen dick war er schon.  
Er: Dick!? Walter hatte eine Figur wie ein Marathonläufer.  
Sie: Pff! Ich war mal mit ihm im Schwimmbad.  
Er: Du warst mit Walter in der Schwimmbad?  
Sie: Ja, und da hatte er 'nen Bauch.  
Er: Wann war das denn?  
Sie: Vor acht Jahren vielleicht?  
Er: Ach komm! Da hatten wir ja schon gar keinen Kontakt mehr.  
Sie: Oh! Jetzt hat er uns gesehen! Er kommt!  
Er: Ach du liebe Zeit! Er ist es wirklich!  
Sie: Hallo, Walter! Lange nicht gesehen, was?

### Aufgabe 6a

1  
Peter: Hallo Tom!  
Tom: Hey, Peter! Hast du schon gesehen, wer hier ist?  
Peter: Wer denn? Na, sag schon!  
Tom: Natascha Berkmann!  
Peter: Die schöne Natascha? Echt? Du, die hab ich seit Jahren nicht gesehen. War die nicht im Ausland?  
Tom: H-hm. Ziemlich lange sogar. Ich hab sie nicht sofort erkannt.  
Peter: Ach komm! Hat sie sich so verändert?  
Tom: Sieh doch selbst! Da drüben sitzt sie.  
Peter: Wo denn?

Tom: Da, auf dem Sofa.  
 Peter: Nein! ... Das ... das ... ist ... ?  
 Tom: Ja, das ist Natascha.  
 Peter: Ach du liebe Zeit! Das gibt's doch nicht! Und diese Frau hat mir früher so gut gefallen.

## 2

Svenja: Guck doch mal! Da ist Mark. Dann ist Sylvie doch sicher auch hier, oder?  
 Alisa: Was? Sag bloß, du weißt das von Mark und Sylvie noch nicht?  
 Svenja: Was denn?  
 Alisa: Na, die leben doch jetzt getrennt.  
 Svenja: Wie bitte? Haben sie nicht erst vor einem halben Jahr ein Baby bekommen?  
 Alisa: H-hm ... und vor zwei Monaten hat Mark das Kind dann in einem Geschäft an der Kasse vergessen.  
 Svenja: Ach komm! Das gibt's doch nicht! In einem Geschäft?  
 Alisa: Ja ... Sylvies Bruder hat's mir erzählt. Es war das totale Chaos, mit Polizei und so.  
 Svenja: Ja, und dann?  
 Alisa: Mark hat sich tausend Mal entschuldigt. Aber Sylvie will nicht mehr mit ihm zusammen sein. Und Mark wohnt jetzt wieder bei seinen Eltern.  
 Svenja: Wahnsinn!

## 3

Tom: Sag mal, wer ist denn der Typ da drüben?  
 Bekki: Kennst du ihn nicht? Das ist Mike Palfinger. Ihm hat das „Flying Horse“ gehört.  
 Tom: Das ist diese Luxus-Disco in Grünwald, oder?  
 Bekki: Das war sie. Es gibt sie nämlich nicht mehr.  
 Tom: Echt? Warum denn nicht?  
 Bekki: Naja, dort war's nachts immer sehr laut. Die Nachbarn haben sich schon seit Jahren beschwert. Tja und jetzt hat Palfinger für sein „Flying Horse“ keine Lizenz mehr bekommen.

Tom: Tja, Pech gehabt, was?  
 Bekki: H-hm.

## Aufgabe 8a

(vgl. Kursbuch)

## Lektion 20: Komm sofort runter!

### Aufgabe 2

Line: Mann, Mann, Mann, was für ein Tag!  
 Mutter: Line, Line, wo steckst du denn schon wieder? Line!!!  
 Line: Oh Mann, was will sie denn jetzt schon wieder? Das gibt's doch nicht!  
 Mutter: Ach, hier bist du. Du sollst jetzt nicht Tagebuch schreiben, das weißt du ganz genau! Komm sofort runter da!

## Lektion 21: Bei Rot musst du stehen, bei Grün darfst du gehen.

### Aufgabe 1

Junge: Hey Papa! Guck mal: Die gehen bei Rot! Das darf man doch gar nicht!  
 Papa: Richtig Leo! Wie heißt die Regel? Weißt du das noch?  
 Junge: H-hm, natürlich! „Bei Rot musst du stehen, bei Grün darfst du gehen.“  
 Papa: Sehr gut!

## Modul 7: Ausklang: Der Bitte-Danke-Walzer

(vgl. Kursbuch)



## Lektion 22: Am besten sind seine Schuhe!

### Aufgabe 1a

Fabian: Du? Mama?  
 Mama: Ja, was ist denn, Fabi?  
 Fabian: Sieh doch mal! Da-da-da-daaa!?  
 Mama: Hhh, Fabian!  
 Fabian: Was sagst du jetzt? Naa? Wie findest du das?  
 Mama: Mein Gott! Die Schuhe! Die Strümpfe! Die Hose ... und das Hemd! ... Das ist alles so ... so ... so ...  
 Fabian: ... hässlich?  
 Mama: Ja. Genau. Das ist wahnsinnig hässlich!  
 Fabian: Na super! Total cool! Also: Tschüs dann, Mama, bis später!  
 Mama: Fabi! ... Fabian!? Warte! Du gehst doch nicht etwa so auf die Straße? ... Na sowas! Wohin geht er denn bloß?

### Aufgabe 3

Fabian: Hey Elena! Hey Meike!  
 Elena: Hallo, Fabi!  
 Meike: Super Kostüm, Fabi!  
 Fabian: Danke! Ihr seht aber auch echt hässlich aus! Bis später!  
 Meike: Ja! Am besten sind seine Schuhe!  
 Elena: Ja, stimmt! Und seine Strümpfe sehen auch wahnsinnig billig aus. Und Janas Hose? Wie gefällt dir die?  
 Meike: Die gefällt mir genauso gut wie ihr Mantel und ihre Bluse. Das ist alles so richtig schön golden. Uäh!  
 Elena: H-hm. Hey, guck mal: Veras Strumpfhose ist auch nicht schlecht: Rosa und lila – das gefällt mir. Dir nicht?  
 Meike: Nö, Lila mag ich nicht so gern.  
 Elena: Ach?  
 Meike: Ich mag lieber Beige.  
 Elena: Echt? Beige? So wie Harrys Jacke oder sein Hut? Sieh doch mal! Findest du diesen Hut wirklich gut, Meike?

Meike: Immer noch besser als Jasmins Mütze, oder?  
 Elena: Naja ... JASMIN! Hast du ihr Kleid schon gesehen?  
 Meike: Dieses Kleid ist ja so langweilig!  
 Elena: Und ihr Pullover ist auch nicht besser.  
 Jasmin: Hallo Meike! Hallo Elena!  
 Elena und Meike: Hallo Jasmin!  
 Jasmin: Na, wie findet ihr mein Outfit?  
 Elena: Total lustig!  
 Meike: Ja. Das Kleid ...  
 Elena: ... und der Pullover ...  
 Meike: ... so viele Farben!  
 Elena: Ja stimmt!  
 Jasmin: Wirklich? Ihr beide seht aber auch richtig hässlich aus ...  
 Elena und Meike: Oh ... Danke!  
 Jasmin: Tja, dann viel Spaß noch!  
 Elena und Meike: Dir auch! Tschüs!  
 Meike: Puh ...  
 Elena: Aber echt.

### Aufgabe 8a

(vgl. Kursbuch)

## Lektion 23: Ins Wasser gefallen?

### Aufgabe 1

Laura: Hach, Regen, Regen, Regen ... Wie lange soll das denn NOCH weitergehen? Ach Mann! Das ist unmöglich!  
 Sandra: Guten Morgen, Laura!  
 Laura: Morgen, Sandra. Himmel nochmal, ist das kalt! Bitte, kannst du nicht ein bisschen Sonnenschein für mich machen?  
 Sandra: Sonnenschein? Tut mir leid, Laura. Aber das ist unmöglich.



**Laura:** Unmöglich? Warum denn? Du musst nur die Regenwolken wegmachen.  
**Sandra:** Tja, tut mir leid. Das ist sinnlos. Es sind viel zu viele.  
**Laura:** Hach, das ist blöd! Kannst du es denn gar nicht wärmer machen? Nicht mal ein bisschen?  
**Sandra:** Ein bisschen? Ich denke, das ist machbar. ... Hier, bitte!  
**Laura:** Du bist lieb! Danke!  
**Sandra:** Vorsicht, heiß! ... Na, schon besser?  
**Laura:** Hm, ja! Viel besser! Du bist ein Schatz!

## Aufgabe 3b

1

(Sie hören Geräusche zu: Die Sonne scheint.)

2

(Sie hören Geräusche zu: Es regnet.)

3

(Sie hören Geräusche zu: Es ist windig.)

4

(Sie hören Geräusche zu: Es ist kalt.)

## Aufgabe 6a

(Sie hören vier unterschiedliche Klangcollagen)

## Lektion 24:

### Ich würde am liebsten jeden Tag feiern.

## Aufgabe 1

**Alisa:** Ja? ... Hallo? Hier ist Alisa ... Hey, Nick! Du, warte mal kurz.  
So, jetzt. Na? Was läuft so?  
**Nick:** Was läuft? Hast du meine E-Mail nicht bekommen?

**Alisa:** Nö, ich war noch nicht online. Was ist denn?  
**Nick:** Gestern war doch der 15. Oktober.  
**Alisa:** Der 15. Oktober? Na, und?  
**Nick:** Weißt du's denn nicht mehr?  
15. Oktober, na? Isabellas Abschlussprüfung!  
**Alisa:** Oh, mein Gott! Ja, natürlich! Wie war's denn? Hat sie ihr Examen bestanden!?  
**Nick:** Ja! Mit einer Zwei!  
**Alisa:** Wow!  
**Nick:** Ist das nicht toll?  
**Alisa:** Ja, super! Du, das müssen wir unbedingt feiern!  
**Nick:** Ja, wir machen heute Abend eine Überraschungsparty für Isabella, bei mir zu Hause ...  
**Alisa:** Heute Abend?  
**Nick:** Du kommst doch, oder?  
**Alisa:** Nein, das geht leider nicht.  
**Nick:** Was?! Warum denn nicht?  
**Alisa:** Ich hab schon eine Einladung für heute Abend.  
**Nick:** Och, das ist aber schade!  
**Alisa:** Ja, find' ich auch. Ich würde so gern mitfeiern!  
**Nick:** Kannst du nicht danach noch kommen? Wir feiern sicher bis spät in die Nacht.  
**Alisa:** Danach?  
**Nick:** Ach, komm doch! Wir würden uns alle so freuen.  
**Alisa:** Okay. Ich versuch's.  
**Nick:** Super! Also dann, bis später!  
**Alisa:** Bis später! Tschüs!

## Modul 8: Ausklang: Besser oder mehr?

(vgl. Kursbuch)